

Stellungnahme der Fachschaft Mathematik, Physik, Meteorologie und Nanotechnologie zum Bildungsstreik und der Besetzung des Audimax



Liebe Mitstudierende.

In den letzten Tagen wurde viel über die Umsetzung der aktuellen Bachelorstudiengänge, den Sinn und Unsinn der Studiengebühren sowie der der Förderung von so genannten Eliteuniversitäten geredet, geschrieben und berichtet. Der Fachschaftsrat möchte mit diesem Schreiben Stellung zu den Problemen der Studiengänge, unserer Arbeit mit den Gegebenheiten und den Protesten für bessere Bildung europaweit beziehen.

Der Fachschaftsrat schließt sich der Forderung der Protestierenden an, Studiengebühren in jeglicher Form wieder abzuschaffen. Studiengebühren führen aus unserer Sicht zu sozialer Ungerechtigkeit und fördern die Schere zwischen Arm und Reich. Selbst umfassende Stipendienprogramme oder Bildungskredite ändern an diesem Problem nichts.

Dennoch hat sich der Fachschaftsrat in der Vergangenheit konstruktiv mit dem Thema Studiengebühren auseinandergesetzt, damit die erhobenen Beiträge in unserer Fakultät sinnvoll eingesetzt werden. Unter anderen wurden somit mehr Lehrpersonal und mehr studentische Hilfskräfte eingestellt sowie Bachelor- und Masterarbeitsplätzen eingerichtet. Diese eigentlich selbstverständlichen Maßnahmen konnten aufgrund zu niedriger Budgets nicht aus den regulären Landesmitteln bezahlt werden.

Auch aus unserer Sicht ist die erzwungene Umstellung von den Diplom-, Magister- und Examenstudiengängen in das Bachelor- und Mastersystem überhastet und vor allem ohne Notwendigkeit durchgeführt worden. Dieser politisch gewollte Prozess der Vereinheitlichung und der Vergleichbarkeit von Studiengängen in ganz Europa birgt für die Studierenden viele Probleme.

Vor allem in den Lehramtsstudiengängen in Verbindung mit naturwissenschaftlichen Fächern stellt der Notendurchschnitt der Zulassungsvoraussetzung für den Master eine große Hürde dar. Des Weiteren sind die Bachelorabschlüsse dieser Studiengänge und auch die fachwissenschaftlichen Bachelorabschlüsse nicht berufsqualifizierend. Deswegen plädieren wir für eine vollständige Abschaffung der notengebundenen Zulassungsbeschränkung für die Masterstudiengänge.

Die Überfrachtung der Studienpläne mit bis zu vier großen Grundlagenvorlesungen in den ersten Semestern, Übungszetteln und Praktika erschweren ein sinnvolles, qualitativ hochwertiges Studium. Zusätzlich entsteht durch viele abschlussrelevante Prüfungen ein erheblicher Mehraufwand für Studierende und Lehrende. Um diese Belastungen für unsere Studierenden zu vermindern, arbeiten wir in der Studienkommission und dem Fakultätsrat an der Überarbeitung der Studiengänge mit. Dabei zeigen unsere Erfahrungen, dass die Dozierenden in der Regel sehr ähnliche Interessen verfolgen und deswegen im engen Dialog mit uns Studierenden konstruktiv an der Lösung der vorliegenden Probleme mitwirken. Leider scheitern viele der Vorschläge an den engstirnigen und realitätsfernen Vorgaben aus der Politik.

Die Besetzung des Audimax ist im Gesamtkontext gesehen ein wichtiges Mittel für die Öffentlichkeitswirkung, jedoch sehen wir es sehr kritisch, dass die Verlegung von nicht adäquat auslagerbaren Veranstaltungen in andere Hörsäle zu einer großen Belastung der Studierenden und Lehrenden führt. Unserer Meinung nach sollte das Stattfinden-Lassen dieser Veranstaltungen im Audimax neu bewertet werden.

Sowohl innerhalb des Fachschaftsrates, als auch in der Studierendenschaft wird die Kritik über die Besetzung nach unserer Einschätzung und auch die Frage danach, wann und wie die Besetzung enden wird immer lauter. Jedoch begrüßen wir die inhaltliche Entwicklung der Besetzung hin zu konstruktiverer und sachlicherer Arbeit und hoffen, dass dieser Weg weiter beschritten wird. Wir wünschen uns von den Besetzenden, die Besetzung nicht um der Besetzung Willen aufrecht zu erhalten, sondern dass überlegt wird, wie an den inhaltlichen Zielen mit dem Präsidium und den zuständigen Stellen weitergearbeitet werden kann, auch über die Besetzung hinaus.

Mit freundlichen Grüßen

Fachschaftsrat Mathematik, Physik, Meteorologie und Nanotechnologie